



währschafte Vollwertkost

In der Welt, aber nicht von der Welt

Frank Köhler

«Wie lange seid ihr nun schon in Steffisburg», fragt mich ein Bekannter, den ich nicht oft treffe.

«Jetzt im Februar sind es genau vier Jahre her, seitdem wir vom Basel- ins Bernbiet gezogen sind.» Wie schnell doch die Zeit vergeht, denke ich.

«Du kommst ja aus dieser Gegend, oder?», fragt mein Gegenüber.

«Ja, ich komme aus dem Berner Oberland. Wir wohnen jetzt in Steffisburg, aber ich komme ursprünglich nicht von Steffisburg – ich bin von Grindelwald.»

Wenn ich das sage, folgt dann meistens die bekannte Liedstrophe «In Grindelwald den Gletschern by».

Was im alltäglichen Leben ganz normal ist, verwirrt uns Christen oft. Wenn ich davon rede, wo ich aufgewachsen bin und wo ich jetzt wohne, ist das für jedermann und jedefrau völlig nachvollziehbar und verständlich. Für dein Christsein ist das genau das gleiche: Du hast eine Heimat, die nicht da ist, wo du dich jetzt gerade befindest. Genauer gesagt:

Als Christ hast du deine Heimat bei Jesus Christus (Hebr 11, 14–16; 13, 14). Wenn du einmal bei ihm in der Ewigkeit sein wirst, wird dir klar: «Genau für das wurde ich geschaffen; hierhin gehöre ich; danach hat sich mein Herz ein Leben lang gesehnt; endlich komme ich zur Ruhe.» Dementsprechend erleben wir als Christen immer wieder, dass wir zwar hier auf der Erde leben, aber dass wir uns schlussendlich hier nicht zu Hause fühlen können. Jesus redet in diesem Zusammenhang davon, dass wir «in der Welt», aber nicht «von der Welt» sind (Joh 17, 11, 14).

Um die Verwirrung «in der Welt, nicht von der Welt» auflösen zu können, müssen wir zunächst festhalten, dass die Bibel den Begriff «Welt» für verschiedene Sachverhalte braucht (die Liste ist nicht vollständig):

- Zunächst einmal positiv für den ganzen Bereich der Schöpfung Gottes (Ps 90, 2).
- Dann auch für das von Gott geschaffene Universum.
- Die Erde mit ihren Bewohnern.
- Gott liebt die sündigen (!) Menschen in der Welt von ganzem Herzen und will sie retten (Joh 3, 16; 1. Tim 2, 4). Nur des-

halb hat er Jesus Christus auf die Welt gesandt.

- Dann wird der Begriff «Welt» auch negativ gebraucht, wenn die Bibel die Bosheit der Menschheit aufdeckt (Joh 7, 7) und Satan als den «Fürsten dieser Welt» entlarvt (Joh 14, 30; 16, 11).
- «Welt» als Geisteshaltung, als Ziel und Wertvorstellung, als Lebensweise und Verhalten der gottfernen Menschen (1. Joh 2, 15–17).

Wir müssen also festhalten, dass in der Bibel der Begriff «Welt» sowohl positiv wie auch negativ gebraucht wird. Bibelstellen wie Röm 12, 2 («stellt euch nicht dieser Welt gleich») stehen nicht im Widerspruch zu Joh 3, 16 («also hat Gott die Welt geliebt»). Beim Lesen der Bibel müssen die verschiedenen Bedeutungen des Begriffs «Welt» auseinander gehalten werden. Wenn das nicht der Fall ist, kippt du unweigerlich in eins von zwei Extremen.



Grundsätzlich gesehen gibt es drei Haltungen, die wir als Christen im Bezug auf die Welt einnehmen können.

Die «verweltlichte Haltung» ist die nachlässige Haltung, die keinen Unterschied zwischen dem «Herkunfts-» und «Aufenthaltsort» macht. Die Bibel warnt klar davor (Röm 12,2).

Die «pharisäische Haltung» ist genau das Gegenteil. Man meint,

durch möglichst viel Abgrenzung gegenüber der Welt erreiche man eine vollkommene Nähe zu Jesus. Auch gegen diese Haltung kämpft die Bibel, weil das Pharisäertum hart und egoistisch macht und auch hier die Nähe zu Jesus schlussendlich fehlt (vgl. dazu Mt 23,1ff).

Die «Haltung Jesu» ist die dritte und vorbildliche Haltung für dein Leben. Diese Haltung soll gemäss

der Bibel angestrebt und gelebt werden. Jesus hat vorgelebt, wie wir IN der Welt leben können, ohne ihre Wertmassstäbe zu verinnerlichen und ohne in die pharisäische Gesetzmässigkeit abzurutschen. Er ist und bleibt unser Vorbild.

Selbstverständlich treten diese drei Haltungen nicht in reiner Form auf, sondern sind von Situation zu Situation verschieden.

	Innerlich	Äusserlich	Verhältnis zum Sünder	Verhältnis zur sündigen Welt
Verweltlichte Haltung	Egoistische Haltung – es muss für mich stimmen.	Mich beschäftigt, was in der Welt «hip» und modern ist.	Gleichgültigkeit. Zwischen mir und Menschen, die bewusst ohne Jesus leben, ist kein Unterschied erkennbar.	Die Welt genießt und von ihr vereinnahmt. «IN der Welt und nicht VON der Welt»
Pharisäische Haltung	Egoistische Haltung im frommen Mantel.	Äusserlich getrennt von der Welt. So wenig wie möglich mit der Welt zu tun haben, da sie mich beschmutzt.	Nichtfromme Menschen werden von oben herab behandelt. Man fühlt sich besser.	Ärgert sich über die Welt und distanziert sich von ihr. «VON der Welt und nicht IN der Welt»
Haltung Jesu	Von der sündigen Geisteshaltung und Wertvorstellung der Welt getrennt. Keine sündige Tat.	Widerspiegelt Gott durch sein Leben. Jesus lebte vorbildlich.	Sucht Kontakt zu Menschen, die ihn persönlich noch nicht kennen und liebt sie. Unterscheidet klar zwischen Sünder und Sünde.	Jesus leidet daran, dass nicht alle Menschen seine Rettungsangelegenheiten kennen oder annehmen wollen. Er setzt sich für sie ein. «IN der Welt und nicht VON der Welt»

Die Haltung Jesu leitet dich an, die Nähe zum Vater im Himmel zu suchen. Jesus hatte das starke Bewusstsein, ein Gesandter, ein Botschafter Gottes zu sein. Er wusste um sein zu Hause im Himmel bei seinem Vater (Joh 8,42; 1. Kor 15,47), lebte aber voll und ganz mit uns Menschen hier auf der Welt. Genau wie ein Botschafter der Schweiz weiss, dass er beispielsweise kein Deutscher

ist, wenn er in Deutschland die Schweiz vertritt, genau so weisst du als Christ: «Ich lebe zwar hier in einem Dorf oder einer Stadt der Schweiz, aber ich vertrete eigentlich mein Heimatland, das Reich Gottes. Anstatt dass Jesus noch auf der Welt ist und das Reich Gottes repräsentiert, bin ich jetzt an seine Stelle berufen worden» (2. Kor 5,19–21). Jesus ist das beste Beispiel, wie seine gesamte Ausrichtung, seine Gesinnung und Haltung vom Himmel (seiner Heimat) her bestimmt ist und nicht von der Welt (seinem Aufenthaltsort).

Wenn du an Jesus Christus glaubst, wenn du also die Vergebung für deine Schuld angenommen und Jesus die Herrschaft deines Lebens übergeben hast, dann bist du für Gott heilig (1. Petr 1,15f). Was bedeutet das nun? Wie das Material der Stiftshütte (mobiler Tempel der Israeliten während ihrer 40-jährigen Wandschaft durch die Wüste) aus hochwertigen aber normalen Stoffen hergestellt (2. Mose 25,10–28,43) und für den Gebrauch ausgesondert, gereinigt (sprich: geheiligt) wurde (2. Mose 40,9–16), so bist auch du ein normaler Mensch, der durch das Opfer Jesu ausgesondert und gereinigt (sprich: geheiligt) wurde. Diese Geräte waren nur für den Dienst für Gott hergestellt worden. Für normale Arbeiten durften sie nicht gebraucht werden. So bist auch du für Gott freigestellt

worden, damit du ihm dienst. Du bist dort, wo du gerade bist, am richtigen Platz – du bist ausgesondert worden, um genau an dieser Stelle für Jesus da zu sein. Dieses Wissen gibt Ruhe in dein (vielleicht) stürmisches Leben, in dein Suchen nach Lösungen und dein Fragen nach der Zukunft.

Ganz praktisch kann das nun in deinem Leben folgendermassen aussehen:

In einem Bereich, nehmen wir als Beispiel die Finanzen, kannst du eine verweltlichte Haltung angenommen haben. Du denkst, dass dein Lohn allein dir gehört und du damit machen kannst, was du willst. Und überhaupt: Die Gemeinde(leitung)passt dir nicht – die geben das Geld nach deiner Meinung nach falschen Prioritäten aus. Das gibt dir scheinbar das Recht, alleine und ohne Gott über deine Finanzen zu bestimmen.

In einem anderen Bereich, beispielsweise in Ehe und Familie, führst du ein vorbildliches Leben. Du hast einen lieben Ehepartner und Kinder, die von ganzem Herzen Jesus nachfolgen. Du fragst dich, was all die anderen Ehepaare tun, die dauernd in Krisen stecken und deren Kinder vom Glauben nichts wissen wollen. Es ist dir lästig, dich um sie zu kümmern. Die müssten halt mal ein wenig konsequenter sein und Gott mehr vertrauen. Dann wäre alles kein Problem – wie bei dir.

n Welt	Ergebnisse
essen	Genuss des gottlosen Lebens. Ehre und Anerkennung bei den Menschen.
und .»	Weder Anerkennung bei Jesus noch Genuss des gottlosen Lebens. Nur Ehre und Ansehen bei Menschen.
aran, e n bot an- en. für sie Welt, Welt.»	Nähe zu seinem Vater im Himmel (Joh 15). Ehre und Ansehen beim Vater.

Die Frage ist jetzt: Wie kommst du von der verweltlichten Haltung im Bezug auf Finanzen und der pharisäischen Haltung im Bezug auf Ehe und Familie zur Haltung Jesu?

Leider kann ich dir keine «Drei-Punkte-Bedienungsanleitung mit Sofortwirkung» in die Hand drücken und sagen: Wenn du es so machst, dann klappt es!

Der Schlüssel liegt dort, wo du ganz offen und grundehrlich die Beziehung und Nähe zu Jesus Christus suchst und lebst (Joh 15). Gib Gott die Erlaubnis, dir durch den Heiligen Geist deine Haltungen aufzudecken und zu verändern (Ps 139, 23 f). Ich hoffe, du hast wirklich gute Freunde, die dir eine ehrliche Antwort geben, wenn du sie fragst: «Wo siehst du bei mir Haltungen, die nicht der Bibel und dem Leben Jesu entsprechen?» Lass dich von der Bibel prägen und höre auf den Heiligen Geist! Orientiere dich am Leben Jesu! Und wage es, falsche Haltungen mit Gottes Hilfe zu verändern!

Quellenangaben:

Bibeltext nach der Übersetzung Martin Luthers 1984
 «Hoffnung für alle» – Die Bibel Idee nach einer Vorlage von Markus Burkhart, Prediger FMG Strengebach
 Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde

Fragen und Impulse zur persönlichen Besinnung:

- In welchen Bereichen deines Lebens gelingt es dir, nach der «Haltung Jesu» zu leben? Wie kannst du diese positiven Gebiete weiter verstärken?
- In welchen Bereichen neigst du zur «verweltlichten Haltung», in welchen zur «pharisäischen Haltung»?
- Welchen konkreten Bereich möchtest du verändern, um mehr nach der «Haltung Jesu» zu leben? Wer könnte dir dabei helfen?
- Bist du dir bewusst, dass du ein Botschafter an der Stelle von Jesus bist? Wie lebst du als Botschafter: Suchst du immer wieder die Nähe

zum König deines Landes? Gehorcht du seinen Anweisungen? Gibt es Seiten in deinem Leben, die das Reich Gottes nicht widerspiegeln? Was müsstest du mit Gottes Hilfe ändern?

- Bist du dir bewusst, dass du ein «Gerät» bist, das für den Dienst des Herrn abgesondert wurde? Wo brauchst du noch Reinigung (Vergebung von Schuld)?
- Kennst du deinen Einsatzort? Bist du noch am richtigen Platz? Oder weisst du, dass Gott dich an einem anderen Ort haben möchte? Hast du den Mut, das anzugehen und zu ändern? Wer könnte dir dabei helfen?

Frank Köhler, Prediger IN der FMG Thun/Steffisburg, aber ursprünglich nicht VON der FMG Thun/Steffisburg

Persönliche Notizen


